

Quelle: Am Ende des Prozesses am 13.12.1961 erhielt Adolf Eichmann die Gelegenheit zu einem letzten Wort:

„...In meiner Hoffnung auf Gerechtigkeit sehe ich mich enttäuscht. Den Schuldspruch kann ich nicht anerkennen. Ich habe Verständnis, dass man Sühne für die Verbrechen fordert, die an den Juden begangen worden sind. [...] Ich hatte das Unglück in diese Greuel verwickelt zu werden. Aber diese Untaten geschahen nicht mit meinem Willen. Mein Wille war nicht, Menschen umzubringen. Der Massenmord ist allein die Schuld der politischen Führer. [...] Ich betone auch jetzt wieder, meine Schuld ist mein Gehorsam, meine Unterwerfung unter Dienstpflicht und Kriegsdienstverpflichtung und Fahnen- und Diensteid. [...] Die Führerschicht, zu der ich nicht gehörte, hat die Befehle gegeben, sie hat, meines Erachtens, mit Recht Strafe verdient für die Greuel, die auf ihren Befehl hin an den Opfern begangen wurden. Aber auch die Untergebenen sind jetzt Opfer. Ich bin ein solches Opfer...“

Quelle: WDR, 15. Dezember 1961 - Todesurteil gegen Adolf Eichmann in Jerusalem vom 15.12.2011, <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag6244.html> (23.01.2022).

Aufgabe 1: Suche im Internet nach Informationen über Adolf Eichmann und notiere sie. Wer war er? Welche Rolle spielte er in der NS-Regime? Wie wurde er verhaftet? Wie endete sein Prozess?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 2: Analysiere die Quelle A oben und die Karikatur Q2 auf S. 189. Beurteile, inwiefern die Erklärung, man sei „nur ein Rädchen im Getriebe“ nationalsozialistische Verbrechen rechtfertigt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....